

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr ...**

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr 1823

**Boeckmann, Carl Wilhelm**

**Carlsruhe, 1823**

[Zeitungsausschnitte für März]

[urn:nbn:de:bsz:31-276412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-276412)

## 7) Witterung.

Klare Tage  
Trübe — —  
Vermischte —  
Regen.  
Schnee.  
Schloffen.  
Gewitter.  
Sturm.  
Nebel.

## 8) Allgemeine Bemerkungen.

Palermo, den 14. März. Das Erdbeben vom 5. März (S. Nr. 89 d. R. Z.) hat im Gebiete von Dgliafro, 13 Meilen östlich von hier gelegen, ein merkwürdiges Naturereigniß verursacht; es spaltete sich nämlich dort auf einem Plaze das Erdreich in drei Richtungen, welche von einem Gemeinschaftlichen Mittelpunkte sich auf die Länge einer Meile nach Osten, Westen und Nordost ausdehnen. Diese Spalten sind mehr oder Weniger groß und an einigen Stellen 22 Palmen breit und 12 Palmen tief. — Die in den verfloffenen Tagen geschlossenen Gerichtshöfe sind zwar wieder gedffnet worden, aber die Gemüther sind noch nicht beruhigt. Gestern, als der Saal voll streitender Parteien war, glaubte einer von ihnen einen kleinen Erdbebenstoß verspürt zu haben und erhob ein Geschrei. Sogleich flohen Advokaten, Richter und Parteien zum Hause hinaus nach dem anstoßenden Marineplaz. Die Hälfte der Häuser ist wegen des Statt gehaltenen Erdbebens jetzt gestützt und es fehlt dazu an Holz. Mehrere Häuser, welche den Einsturz drohten, wurden auf Befehl der Polizei abgetragen. Die Hälfte der Einwohner wohnt in den umliegenden Bauernhäusern.

Den 6. März, Nachmittags 4 Uhr, setzte sich das Eis der Weichsel in Bewegung, und führte am folgenden Tage, des Morgens zwischen 3 und 4 Uhr, die ganze zwischen Warschau und Praga befindliche Brücke mit sich fort. Das Wasser ist bereits auf 9 Fuß 2 Zoll gestiegen, und ist noch immer im Zunehmen.

Der engl. Konsul zu Aleppo, H. Bacher, hat am 9. April einen Tartar mit einem Berichte an die Konsuln der Hülfs-gesellschaften über die schrecklichen Erdbeben in Syrien nach Konstantinopel abgefertigt. Dieser Boten war am 25. April noch nicht in Konstantinopel ange-

langt. Bis zum 22. März haben die verheerenden Erdstöße fortgedauert, und die Angst und Besorgniß, worin die Einwohner versetzt sind, ist eben so groß, als ihre Noth; es fehlt in dem unglücklichen Lande an Allem, was Trost schaffen könnte.

Philadelphia, den 2. April. Wir haben am 30. v. M. einen der furchtbarsten Orkane aus Nordost mit Schnee und Regen erlitten, der unsäglichen Schaden an Schiffen in und ausser den Häfen, Gebäuden, umgeworfenen Bäumen u. s. w. angerichtet hat. In Neulondon hat ein dort vor Anker liegendes Schiff durch ein Methodistensammlungs-haus Havarie gelitten, das durch Sturm und Ueberschwemmung vom Ufer herabgeworfen wider dasselbe angetrieben kam. Ein von Neubraunschweig ankommenes Dampf-schiff hat zwischen dort und hier 53 Schiffe an der Küste gescheitert gesehen. Unübersehlich ist die Liste der in Newyork zu Schaden gekommenen.

Im vorigen Jahre betragen die Einfuhren in Newyork in amerikanischen Schiffen 31,721,594 Doll., und in fremden 2,190,479 Doll. Die Abgaben betragen 7,941,702 Doll. 92 Grs.

Rom, den 16. April. Wir waren gestern Zeugen eines bei uns gewiß nicht gewöhnlichen Phänomens. Gegen Mittag schneite es in den Campi d'Annibale am See Albano, und zwar 6 Stunden lang ununterbrochen fort.

Palermo, den 6. Apr. Den 7. des vorigen Monats stürzte auf der kleinen Insel Favignana in der Nähe von Trapani ein Theil einer alten Festung durch ein Erdbeben zusammen. 22 Personen sind von den Trümmern begraben worden. Den 31. März spürte man in Messina einen andern Erdstoß, der aber keinen Schaden brachte. Seit dem jüngst in Palermo vorgefallenen Unglück, haben diese neuen Erdstöße ganz Sizilien wieder in Schrecken gesetzt. Diese furchtbaren Phänomene ergaben sich an den beiden entgegengesetzten Vorgebirgen von Sizilien, Lilibaeum und Pelorum, und man sieht sich wieder allenthalben von Gefahren umgeben. (D. di Roma.)

Man schreibt von Toulouse vom 12. März, Es ist in den Pyrenäen eine so ungeheure Menge Schnee gefallen, daß die Wege für lange Zeit unbrauchbar sind; das Austreten der Flüsse hat einen großen Theil der schönen Ebene von Lauraguais überschwemmt. Der Bau des Landes und besonders der Weingegenden ist gänzlich aufgehoben, und eingeschlossen in den Ställen, wo man sie nicht ernähren kann, gehen die Heerden zu Grunde. Am 9. d. bot das Wetter ein sonderbares Phänomen dar. Unter Schnee, Hagel, Regen und starkem Winde hörte man den Donner. Die nämliche Temperatur dauert fort; die Luft ist kalt und feucht. Zu fürchten steht, daß ein so sehr über die gewöhnlichen Gränzen hinausverlängerter Winter dem Handel, dem Ackerbau und der Heilsamkeit der Luft gleich sehr Schaden werde."

Hamburg, den 4. März: Seit diesem Morgen ist die Eisdecke, womit die Elbe seit langer Zeit bedeckt war, losgebrochen und in vollem Treiben, so daß man die hergestellte Schiffahrt der Elbe in kurzem erwarten darf; auch sind schon heute einige Ewer aus der Gegend von Harburg angekommen.

Am 6. März hat ein furchtbares Gewitter im südöstlichen Kurland beträchtlichen Schaden angerichtet.

Ankona, den 28. März. Vom 12. bis 17. d. M. war das Meer längs dieser ganzen Küste so stürmisch, daß mehrere Kaufmannschiffe Schiffbruch erlitten haben. Auch auf der hohen See hat der Sturm gewüthet, und verschiedene Leichname sind an unser Ufer geschwemmt worden. Wir wissen gewiß, daß zwei Fahrzeuge aus Porto di Recanati versenkt worden, und mit ihnen 15 Personen zu Grunde gegangen sind. Auch eine Fischerbarke und alle darin befindlichen Leute sind verunglückt, mit Ausnahme des Eigenthümers, der sich durch ein Wunder gerettet zu haben scheint.

Neapel, den 5. April. In der Provinz Teramo fiel so viel Schnee in diesem Monate, daß er 8 Palmen hoch die Erde bedeckte, und nicht wenig Unglück verursachte. In der Gemeinde di San Vito wurden 21 Indis-

Aus Palermo schreibt man unterm 6. März: „Gestern um 1 Uhr Nachmittags wurden wir hier durch einen heftigen Erdstoß erschreckt, welchem noch mehrere kleine folgten. Um 5 Uhr kam ein zweiter sehr heftiger Stoß, der bei 20 Sekunden dauerte, und an den Gebäuden großen Schaden anrichtete. Vorzüglich litten das Marinearsenal, in welchem die Galeerenklaven verwahrt werden, das anstoßende Gefängniß, ferner die Häuser nahe bei dem Thore Carbone, das Palais Lucchesi, Balquarnera und die Kirchen St. Anna und St. Nikolaus von Tolentin. Alle diese Gebäude, die in einer krummen Linie etwa in der Länge einer Meile liegen, sind auf einem schlammichten Boden gebaut, den man für verlassenen Meeresgrund hält. So viel man bisher erfahren konnte, sind beim Einsturz 26 Personen verwundet und 16 getödtet worden; unter den letztern befindet sich der Fürst Johann Balquarnero. Die Polizei und die Garnison haben die öffentliche Ruhe erhalten, deren Störung oft noch verderblicher ist, als das Erdbeben selbst.“ — Briefe aus Neapel sprechen auch von großen Unglücksfällen in Catania, ohne jedoch zu bestimmen, ob sie vom Aetna oder von einem Erdbeben herühren.

Neapel, den 24. März. Gestern früh waren der Vesuv und die nachbarlichen Berge mit Schnee bedeckt, eine wirklich sonderbare Erscheinung in unserm Klima. Wir erleiden die größte Strenge des Winters. In Aquila fiel 36 Stunden hindurch Schnee; die Dächer von 5 Kirchen, welche die Last nicht tragen konnten, stürzten davon zusammen.